



Bernhardsthaler


Hauskalender

für das Jahr


 **1914.** 

Illustriertes Jahrbuch der Erinnerung, Unterhaltung und Belehrung.

Der Reinertrag dieses Kalenders fließt dem
Kirchenbauvereine Bernhardsthal zu.

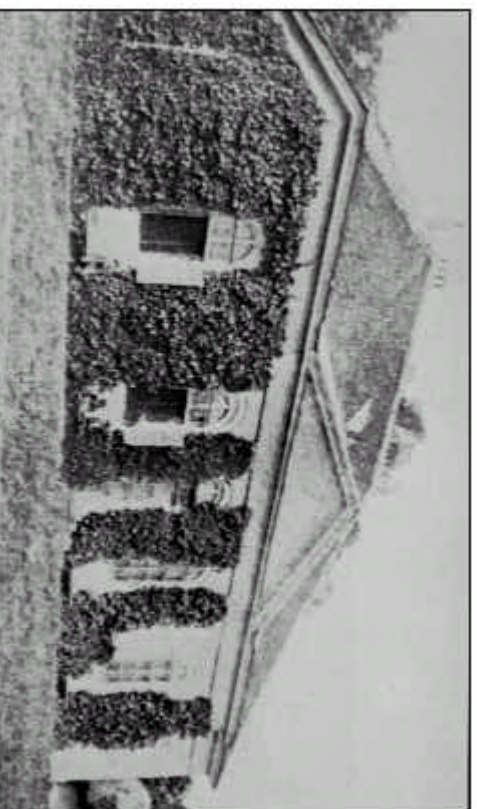


Selbstverlag des Herausgebers Karl Bock, Pfarrer.
Druck von Umbr. Dpitz in Warnsdorf.

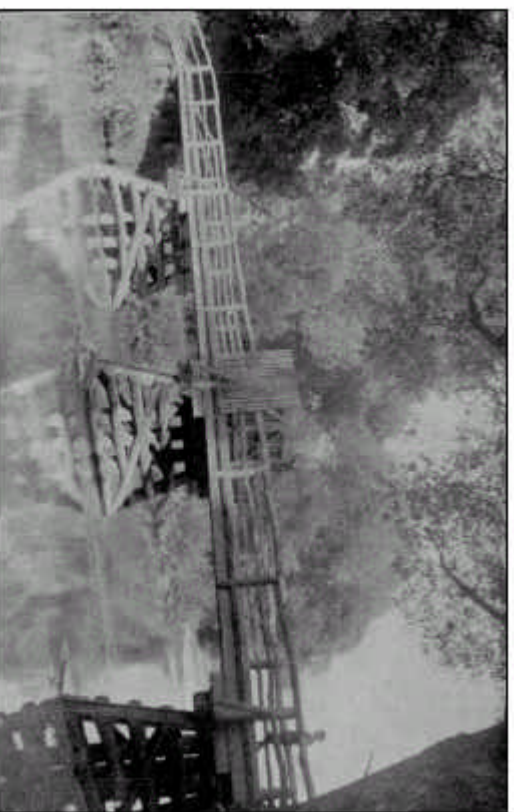




Bernhardsthal



Fürstliches Jagdschloß „Auf den Lahnen“



Thayabrücke



Ganzlehnert Hof Nr. 104

(Nachdruckrecht vorbehalten.)

Zum dritten Mal erscheint der „Bernhardtsthaler Kalender“ an deiner Türe, Klopft bescheiden an und bittet um Einlaß. Ich bin ja kein Fremdling, den du abweisen magst, so spricht der Kalender zu dir, sondern ich bin da her, woher du stammst, ich bin dasselbe, was du bist — ein „Bernhardtsthaler“.

Der Bernhardtsthaler Kalender 1914 setzt fort, was seine beiden Vorgänger begonnen haben, er bewegt sich im gleichen Geleise wie diese. Er bringt wieder allerhand (diesmal auch Bilder) aus Bernhardtsthal's vergangenen und gegenwärtigen Zeiten; dazu noch viele Geschich-

ten und Aufsätze zur Unterhaltung und Belehrung. Deshalb, mein lieber Freund, nimm das Buch in Güte an und lies darin; sende es auch an Bekannte, die sich für unseren Heimatsort interessieren. Gebe dann das Büchlein schön auf und verwahre es. Nach vielen Jahren werden deine Kinder und Enkel den Kalender wiederum gerne in die Hand nehmen und ihn lesen.

Gott segne alle, die wir in irgend einer Art mit unserem heimatlichen Dorfe verknüpft sind, und schenke uns ein glücklich Jahr 1914.

Bernhardtsthal, im Oktober 1913.

Karl Vock, Pfarrer.



Franzosen in Bernhardtsthal.

Das Jahr 1913 war ein doppeltes Jubiläumsjahr. Es waren 1600 Jahre, seitdem durch Kaiser Konstantin den Großen der christlichen Kirche ihre Freiheit gegeben wurde, und zugleich geschah im Jahre 1913 die Jahrhundertfeier der Befreiungskriege 1813, in welchen die vereinigten Heere Oesterreichs, Deutschlands und Rußlands die Zwingherrschaft des Franzosenkaisers Napoleon brachen. Die Franzosen wurden durch die Kriegszüge Napoleons in vielen Orten Europas unliebame Gäste. Auch nach Bernhardtsthal waren sie gekommen. Pfarrer Franz Anton Rurtzcher (1798 bis 1806 Pfarrer in Bernhardtsthal) hat über die Anwesenheit der Franzosen Aufzeichnungen gemacht, die von Pfarrer Konall ergänzt und stilisiert wurden. Diese Aufzeichnungen lauten:

Im Herbst des Jahres 1805 entstand zwischen Oesterreich und Frankreich der für ersteres so unheilvolle Krieg. Die österreichische Armee, unter dem Kommando des Generals Mack, war den Franzosen bis nach Bayern entgegengerückt. Am 13. und 14. Oktober erfolgte der Angriff und die Schlacht bei Ulm, welche für Oesterreich unglücklich ausging. Die Franzosen rückten nun ungehindert vor und zogen am 13. November in Wien ein. Am 20. November 1805 rückte der Feind in Nikolsburg ein, am 22. in Briinn, auch nach Feldsberg kamen die Franzosen, am 23. November zogen sie in Rabensburg ein. Von diesem Orte marschierten die französischen Trup-

pen am Morgen des 24. November wieder ab und nahmen den Weg über Bernhardtsthal nach Lundenburg.

Am 26. November 1805 um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr mittags kam ein feindlicher Offizier mit zwei Soldaten lärmend in mein Zimmer, mit dem Befehl, daß binnen einer Stunde für einen Obersten und neun Offiziere ein Mittagmahl bereit sein müsse. Diese kamen auch richtig an. Nach abgehaltenem Mittagmahl marschierten die Franzosen wieder ab, ließen aber eine Kompagnie Soldaten unter dem Kommando von drei Offizieren als Besatzung zurück. Die Offiziere wurden durch drei Tage, bis Ordre zum Abmarsch kam, im Pfarrhose verpflegt.

Am 6. Dezemb. marschierten abermals viele feindliche Truppen durch Bernhardtsthal. Zuletzt kam eine Abteilung Reiterei, einige tausend Mann stark. Der Kommandant derselben quartierte sich mit einem Rittmeister, drei Dienern, 6 Pferden und einem Koch im Pfarrhause ein.

Der Koch ging in allem sehr verschwenderisch um; nichts war ihm genug, alles sollte im Überflusse da sein. Speise, Trank, auch Hafer und Heu mußte ich im überreichen Maße herbeischaffen. Täglich fanden sich zum Mittagmahle und zum Abendessen auch noch zwei bis drei fremde Offiziere ein.

Diese Bequartierung dauerte sieben Tage. Am achten Tag kam der Befehl zum Abmarsch.

Obgleich keiner der Offiziere deutsch verstand, so bin ich doch mit ihnen gut ausgekommen. Die in den Bauernhäusern untergebrachte gemeine Mannschaft war teils guter, teils böser Gemütsart. Wein mußte ihnen überall aufgetischt werden. Die mindeste Sorte Wein kostete 36 Kreuzer. Der Mezen Weizen kostete 10 fl., Korn 8 fl., Gerste 4 fl., Hafer 3 $\frac{1}{4}$ fl., das Pfund Rindfleisch kostete 12 kr., Kalbfleisch 15 kr., Schöpfernes 12 kr. (Das Jahr 1805 war ein sehr nasses und deshalb weniger fruchtbares Jahr gewesen.)

Vom 26. November bis 23. Dezember 1805 bezahlte ich 52 fl. in der Fleischbank.

Am 15. Dezember abends kamen zwei französische Offiziere zu mir und begrüßten mich mit der Drohung, daß 300 Soldaten einrücken werden, wenn ich sie nicht nach Gefallen bewirte. Was sie immer verlangten, mußte ich herbeschaffen, zuletzt sogar Tanzmusik (im Advent!). Nachdem sie sich ausgetanzt hatten, ließen sie jatteln und ritten fort.

Am 22. Dezember beunruhigten mich abermals fünf Offiziere mit Drohungen und Bequartierungen. Es mußte nebst Speise und Trank wieder Tanzmusik geholt werden, dabei tranken sie 12 Maß Wein und 1 $\frac{1}{2}$ Maß Weinsuppe. Woll des Übermutes bestieg ein Wagehals ein gesatteltes Pferd, ritt über die Stiege hinauf in das Tafelzimmer, dann wieder aus demselben die Stiege hinab und jagte zur Türe und durch das Tor hinaus. Auch die übrigen ritten zu meiner Freude davon. Aber nach einer Viertelstunde kamen diese Brauseköpfe wieder zurück. Denn es war sehr finster, und die Boten und Wegweiser wollten oder konnten nicht weiter. Wein und Kaffee mußte wieder aufgetischt werden. Erst um 9 Uhr früh des folgenden Tages nahmen sie Abschied.

Soweit die Schilderung des Pfarrers Burtcher über den Durchzug der Franzosen durch Bernhardtsthal im Jahre 1805.

Im Jahre 1809 waren die Franzosen abermals in Bernhardtsthal. Pfarrer Peter Anton Wallon (1806 bis 1831 Pfarrer in Bernhardtsthal) hat hierüber Nachstehendes aufgeschrieben:

Im Jahre 1809 sind die Franzosen wieder in Österreich angekommen. Bei Wien (Möbren, Wagram) ist die Schlacht geliefert worden, darnach haben sich die französischen Truppen in Niederösterreich und Mähren ausgebreitet. An vielen Orten sind mehr als hundert Mann im Quartier geblieben. Auch in Bernhardtsthal waren in der Zeit vom 20. Juli bis 5. Dezember 1809, also durch 4 $\frac{1}{2}$ Monate, französische Soldaten einquartiert. Im Pfarrhause mußten durch die ganze angegebene Zeit manchmal ein, manchmal zwei, auch drei Offiziere beherbergt werden. Zum Mittagmahl mußte der Pfarrer oftmals 16 bis 20 Offiziere verköstigen. Dazu kamen noch als ständig zwei Diener und fünf Pferde, für welche auch Heu und Hafer geliefert werden mußte.

Pfarrer Wallon berechnet die Unkosten, welche ihm die Einquartierung der Franzosen verursachte, auf gut zweitausend Gulden, für die damalige Zeit eine bedeutende Summe.

Darnach kann man ungefähr urteilen, welche schwere Last die österreichischen Völker durch die Franzosenkriege zu tragen hatten. Die Bequartierung des anspruchsvollen Feindes, dem alles nach seinem Wunsch ohne irgend einen Ersatz oder Vergeltung geleistet werden mußte, die eigenen Kriegssteuern, die durch den Krieg entstandene üble wirtschaftliche Lage und Teuerung ließen die Kriegsgeißel fürchtbar fühlen.



Nordbahn.

(75jähriges Jubiläum des Baues.)

Im Jahre 1913 waren es 75 Jahre, daß die durch das Bernhardtsthaler Gemeindegebiet führende Teilstrecke der Nordbahn erbaut wurde, im Jahre 1914 werden seit Eröffnung dieser Strecke 75 Jahre verflossen sein.

Pfarrer Karl Konall (von 1831 bis 1846 Pfarrer in Bernhardtsthal) hat über den Bahnbau im Pfarrgedenkbuche eine längere Aufzeichnung gemacht, die hier wörtlich wiedergegeben werden soll; sie lautet:

Im Anfange des Mai-Monates im Jahre 1838 wurde mit dem Baue der Ferdinands-Nordbahn in dem hiesigen Burgfrieden das Beginnen gemacht. Vorauszusehen war es, daß ein so schwieriges Terrain, wie das hierortige, wegen der Niederungen im Teiche, denen füglich nicht auszuweichen war, viele Arbeit und bedeutenden Kosten-Aufwand veranlassen würde. Und

dieses war nun wirklich der Fall. Um die Niederung über den Teich hinüber, so wie es die Notwendigkeit erheischte, aufzudämmen zu können, mußte der Teich entwässert und trocken gelegt werden; wofür der fürstliche Herrschaftsbesitzer eine Vergütung von 8000 fl. C. M. angeprochen haben soll. Im Monate Juli sind die Erdarbeiten in Angriff genommen worden. Außerhalb des Teiches waren diese größenteils vollendet, indem einige hundert Arbeiter, die aus allen Gegenden herbeikamen, seit dem Monate Mai dabei beschäftigt waren. Daß während dieser Zeit das sonst so stille Dorf zu einem wenig erbaulichen Lummelplatz umgeschaffen wurde, läßt sich sehr wohl denken.

Ein Erddamm von fünf Klaftern und einigen Schuh Höhe erhob sich allmählich aus der Fläche des Teiches empor. Die Erde zu diesem

Damme, welche gemäß Kontrakt mit der Herrschaft aus dem Leichgrund hervorgehoben worden ist, wurde mittelst Wagen auf den Schienenweg zusammengeführt. Mehrere hundert Bepannungen des hiesigen und der benachbarten Orte wurden täglich, durch beinahe fünf Monate, dazu verwendet. Es kam dadurch auch ein schönes Stück Geld unter die Leute.

Die Direktion der Eisenbahn hat den Unterbau der hierortigen Strecke an zwei Unternehmern aus Wien, namens Merkl und Mitschek, pachtungsweise überlassen. Da jedoch der erstere im Monate Juli in Rabensburg gestorben ist und der letztere (wohl infolge des Todesfalles) Mangel an klingendem Material zu haben anfang, somit den Bau nicht ausführen konnte, so trat eine Gesellschaft aus der Lombardei unter der Firma Tallaquini an dessen Stelle, welche den Bau unter der Leitung eines gewissen Comi, später Banelli, zustande brachte.

Die Erdarbeiten über den Teich sollen bei 60.000 fl. C. M. und der Wasserdurchschuß samt beiden Durchfahrtstoren bei 100.000 fl. C. M. Kosten veranlaßt haben.

Als man die Erde aus dem Leichgrunde, in der Gegend der Sandlehen, herausgehoben hatte, wurden zuerst einzelne, sodann viele hundert Totenschädel und Menschengedbeine ausgegraben und in hastiger Eile samt der Erde nach dem Schienenweg geführt, auch hin und wieder zerstreut. Es kam ferner während der Abgrabung ein festes Gemäuer, an welchem man die Überreste eines stattlichen Gebäudes erkennen konnte und ein schöner noch wohl erhaltener Wasserbehälter von behauenen und verkiteteten Steinen zum Vorschein. Auch ein Geschir (Vase) von Graphit, in der Größe eines österreichischen Meßens, wurde ausgegraben, aber im Augenblicke der Auffindung durch einen mutwilligen Burischen mit dem Grabseil zerklüngen. Endlich wurden auch einzelne Kupfer- und Silbermünzen gefunden, welche von dem Baupersonale sogleich in Beschlag genommen wurden.

Im Spätherbst und im folgenden Frühjahr wurden die Schienen gelegt und Ende Mai 1839 der Bau vollendet.

Am 6. Juni 1839 erschien der erste Dampfwagen auf der hierortigen Bahnstrecke und am 9. Juni 1839 ist die Bahnstrecke von Wien bis Brünn vormittags mit fünf Wagenzügen, worauf sich mehr als tausend Personen befanden, eröffnet worden. Da dieser Tag ein Sonntag war, so haben hier und in der Nachbarschaft die Neugierigen den Gottesdienst veräußt.

Soweit der hier wortgetreu aufgezeichnete Bericht des Pfarrers Konall. Die darin in ihrer Erbauung beschriebene Bahnstrecke war damals eingeleigt. Das zweite Geleise der Nord-

bahn wurde am 20. September 1851 dem Betriebe übergeben. Die Personenhaltestelle Bernhardtsthal wurde am 1. Mai 1872 eröffnet. Die Ausweiche-Station Bernhardtsthal war am 1. Dezember 1882 als Ausweiche und am 16. Jänner 1899 als Ladestelle in Betrieb gestellt worden.

Auf der im Gebiete Bernhardtsthal gelegenen Strecke der Nordbahn waren im Jahre 1913 als Bedienstete angestellt:

a) In der Station Bernhardtsthal - Ausweiche: Sollny Reinhard, Offizial, Stationsvorstand; Siska Josef, Assistent; Somola Robert, Assistent; Kellner Josef, Wallner Joh., Stationsaufseher; Gorecki Ludwig, Stättner Georg, Wächterkontrollor; Rauscher Lorenz, Wimmer Thomas, Jarek Georg, Kern Josef, Bohrn Johann, Blocksignaldiener; Unger Ludwig, Hofmeister Rudolf, Bohrn Richard, Bohrn Josef, Ertl Franz, Stationsarbeiter.

b) Bei der Personen-Haltestelle Bernhardtsthal: Nagy Anton, Goldmann Alfred, Stationsmeister; Fleckl Georg, Schultes Joh., Stationsarbeiter.

c) Bei den Blockposten als Wächter: Sakala Michael, Lindmaier Johann, Kluger Johann, Gruzek Johann.

d) Als Streckenbegeher die Wächter: Bochniczek Johann, Wachter Leopold, Smetana Stephan, Pawelka Franz.

e) Die Erhaltung des Bahnkörpers besorgten: Schulz Johann und Jarek Johann, Bahnrichter; ferner die Oberbauarbeiter: Fabian Georg, Weischl Franz, Bauer Jakob, Huber Leopold, Bednarik Robert, Bila Johann, Kellner Franz, Birjak Johann, Wamra Franz, Schimek Franz.

Im Anschlusse an vorstehende Aufzeichnungen dürfte es geziemend sein, des Oberbauarbeiters Franz Fleckl zu gedenken, der am 9. Dezember 1912 in Ausübung seines Berufes den Tod fand.

Als im Winter 1912—13 infolge des zu befürchtenden Kriegsausbruches die Grenze gegen Rußland strategisch gesichert wurde, ward auch die Nordbahnstrecke, welche ja im Ernstfalle für den militärischen Transport von größter Bedeutung gewesen wäre, bewacht. Zur Bewachung des Wasserdurchlasses und der Viadukte am Bahndamme bei Bernhardtsthal wurden Oberbauarbeiter verwendet, die mit alten Werndl-Gewehren bewaffnet waren. Franz Fleckl wurde während eines Kontrollganges in der Nacht von einer fahrenden Maschine, die er überfah, niedergestochen. Im Falle entlud sich das Gewehr und durchschob ihm den Fuß. Fleckl wurde sofort nach Wien ins Spital der Barmherzigen Brüder gebracht, wo er am selben Tage noch (am 9. Dezember 1912) starb.

Volksbewegung

(für die Zeit vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1913.)

a) In Bernhardtsthal Geborene:

1912.

Pfeiler Gottfried am 1. Oktober, Janulik Subert am 3. Oktober, Cetyl Eduard am 18. Oktober, Paulovich-Rovacs Joz. am 22. Oktober, Bobalek Anton am 29. Oktober, Kellner Maria am 14. November, Huber Antonia am 1. Dezember, Drabek Franz am 29. November, Schultes Anton am 17. Dezember, Berger Lorenz am 16. Dezember, Selmer Anna am 22. Dezember, Seindl Stephanie am 27. Dezember, Sufnagl Leopoldine am 31. Dezember.

1913.

Zimmermann Alfred am 2. Jänner, Michalik Theresia am 5. Jänner, Wind Josefina am 12. Jänner, Bettstein Rosa am 1. Feber, Respor Richard am 6. Feber, Birjak Eduard am 20. Feber, Wächter Rosa am 25. Feber, Moro Helena am 5. März, Lufky Jozef am 11. März, Weilingner Maria am 23. März, Fabian Richard am 31. März, Schmaus Franz am 2. April, Berger Rudolf am 10. April, Weilingner Alfred am 7. Mai, Stratjel Jozef am 16. Mai, Lanzer Margaretha am 9. Juni, Jasko Paul am 14. Juni, Huber Emil am 29. Juni, Kaiser Rosalia am 4. Juli, Kellner Subert am 27. Juli, Medwed Hermann am 25. Juli, Weilingner Richard am 12. August, Sebecka Franz am 13. August, Diviak Franziska am 19. August, Schaludek Johann am 31. Aug., Weilingner Walter am 31. August, Bsetecká Maria am 31. August, Rbeta Gottfried am 10. September, Moser Maria am 10. September, Zigacek Wenzel am 19. September.

b) In Bernhardtsthal Getraute:

1912.

Am 19. Oktober: Bsetecká Michael mit Ríiz Maria.

Am 19. November: Moser Rupert mit Stättner Theresia.

1913.

Am 27. Jänner: Selmer Leopold mit Bsetecká Anna.

Am 30. März: Lufk Heinrich mit Weilingner Rosalia.

Am 12. Mai: Birjak Jozef mit Weilingner Maria.

Am 13. Mai: Dbst Wilhelm mit Scheibenhofer Stephanie.

Am 13. Mai: Schultes Franz mit Führrer Theresia.

Am 26. Mai: Stiz Moiss mit Nießner Maria.

Am 27. Mai: Hofmeister Leopold mit Kellner Anna.

Am 5. August: Stanka Jozef mit Bohrn Stephanie.

Am 9. September: Gron Jozef mit Brauneis Theresia.

c) Auswärts Getraute:

1. Infolge Delegation durch das Pfarramt Bernhardtsthal wurden auswärts getraut:

Am 15. Oktober 1912 in der k. u. k. Hofburgkapelle: Berger Johann mit Lindmaier Agnes.

Am 15. September 1913 in der Kirche zu Unterthemenau: Rada Michael mit Trecha Maria.

2. Von folgenden Personen, die in Bernhardtsthal geboren sind, kam an das hiesige Pfarramt die Anzeige über ihre auswärts erfolgte Trauung:

Bauer Anton, getraut am 5. November 1912 in Lundenburg mit Novak Agnes.

Bauer Jakob, getraut am 28. Juli 1913 in Lundenburg mit Dvoracek Helene.

Birjak Johann, getraut am 31. Jänner 1913 in Wien mit Seger Anna.

Bohrn Rudolf, getraut am 3. Juni 1913 in Reintal mit Stodinger Anna.

Bohrn Rudolf, getraut am 26. Mai 1912 in Wien mit Sperl Maria.

Bohrn Rudolf, getraut am 29. Juli 1913 in Wien mit Weigl Anna.

Friedl Ignaz, getraut am 28. September 1913 in Wien mit Sonka Antonia.

Fröhlich Rudolf, getraut am 1. Juni 1913 in Blumau mit Slavka Leopoldine.

Giebig Gregor, getraut am 9. November 1912 in Zizfov mit Paulik Karoline.

Gasitschka Leopoldine, getraut am 6. Juli 1913 in Wien mit Kenovský Jozef.

Moser Anna, getraut am 26. Juni 1913 in Salzburg mit Kuzicka Rudolf.

Rohatich Katharina, getraut am 21. Jänner 1913 in Lundenburg mit Pfencik Edmund.

Schultes Leopold, getraut am 16. September 1913 in Schrattenberg mit Rohrhau Anna.

Weilingner Magdalena, getraut am 28. Jänner 1913 in Wien mit Karas Moiss.

Weilingner Maria, getraut am 1. Juli 1912 in Preßburg-Blumental mit Balogh Karl.

d) In Bernhardtsthal Verstorbene:

1912.

Stättner Karl, geb. am 3. September 1840, gest. am 14. November; Schultes Magdalena, geb. am 8. Oktober 1902, gest. am 2. Dezember; Huber Antonia, geb. am 1. Dezember 1912, gest. am 11. Dezember.

1913.

Schultes Josef, geb. am 29. Dezember 1838, gest. am 1. Feber; Fleckl Johann, geb. am 20. Mai 1912, gest. am 1. März; Brauneis Alexander, geb. am 22. Feber 1871, gest. am 3. März; Pfeiler Katharina, geb. am 20. November 1871, gest. am 12. März; Kellner Cäcilia, geb. am 22. November 1838, gest. am 3. April; Schultes Josef, geb. am 17. Dezember 1910, gest. am 3. April; Kriz Franz, geb.

am 2. Feber 1913, gest. am 7. Juni; Schreier Martin, geb. am 23. März 1859, gest. am 9. Juni; Schultes Theresia, geb. am 4. Mai 1870, gest. am 7. Juli; Seidl Anna, geb. am 30. Dezember 1858, gest. am 14. Juli; Schultes Anton, geb. am 17. Dezember 1912, gest. am 28. Juli; Waculik Josef, geb. am 16. Feber 1911, gest. am 8. August; Berger Theresia, geb. am 23. Oktober 1877, gest. am 15. August.

Kirchliche und pfarrliche Angelegenheiten.

Die Pfarre Bernhardsthal ist eine Welt-priester-Pfarre. Der Pfarrsprengel erstreckt sich nur auf den Ort Bernhardsthal und hat keine Filiale. In Reinthal, welcher Ort früher nach Bernhardsthal eingepfarrt war, wurde 1784 eine selbständige Pfarre errichtet. Die Pfarre Bernhardsthal gehört zur Erzdiözese Wien und seit 1. Jänner 1913 zum Dekanate Feldsberg. Das Patronat über Kirche und Pfarre kommt der Gutsinhabung Rabensburg zu — gegenwärtig Sr. Durchlaucht, dem regierenden Fürsten Johann II. von und zu Liechtenstein. Patronatsrepräsentant ist Herr Oberverwalter Wittich in Lundenburg.

Pfarrer: Karl Wod, zugleich provisor. Dechant des Dekanatsbezirkes Feldsberg. Regenschori: Oberlehrer Karl Hein. Kirchenväter: Leopold Stättner, Jakob Bayer. Mesner: Franz Schultes. Ministranten: Andjel Johann, Fleckl Ernest, Bayer Jos., Schmaus Franz, Schultes Josef, Grois Anton. In der Zeit vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1913, das ist innerhalb eines ganzen

Jahres, wurden in der Pfarrkirche Bernhardsthal 6260 Kommunionen ausgeteilt. Ihre erste Kommunion empfangen in der Pfarrkirche zu Bernhardsthal am Christi Himmelfahrtsfeste (1. Mai) 1913 nachbenannte Kinder:

Belanik Gottfried, Brauneis Alexander, Cekl Georg, Fankovic Wzl., Lindmeier Friedr., Lindmeier Johann, Rnhart Hugo, Höß Franz, Pfeiler Franz, Prajka Rudolf, Sauer Rudolf, Schmaus Franz, Schultes Gottfried, Schultes Josef, Schulz Josef, Stättner Alfred, Weilingen Richard, Zika Josef, Andjel Amalia, Berger Anna, Berger Hildegard, Berger Irma, Bohniczek Adalheid, Cizek Anna, Fabian Maria, Ferneshy Maria, Haberl Pauline, Hafitschka Germinie, Helmer Antonia, Helisek Rosa, Janeček Maria, Kellner Karoline, Moro Anna, Pfeiler Theresia, Römer Maria, Schmaus Rosa, Schultes Anna, Schultes Karoline, Schultes Maria, Schultes Theresia, Sevečka Agnes, Tagwerker Franziska, Taibl Josefa, Tanzer Josefa, Weilingen Ida, Weilingen Leopoldine.

Kirchenbauverein Bernhardsthal.

1912.

a) Spenden:

von den P. L. Herren und Damen:

Zanka Elisabeth 14 K, Fleckl Karl und Kotalia 20 K, Huber Katharina 10 K; Überzahlungen des Bernhardsthaler Kalenders 1913, u. zw.: je 10 h durch: Schultes Johanna, Schultes Franz, Kellner Anna, Kellner Viktoria, Bohrn Josef, Erdlitschka Josef, Birjak Maria, Lukhy Maria, Tagber Franz, Huber Johann, Kern Josef, Ferneshy Wilhelmine, Lindmeier Johann, Pfeiler Franz, Woiser Genoveva, Lindmeier Josef, Bohrn Franz, Bohrn Karl, Speck Katharina, Lindmeier Johann, Schreier Theresia, Weilingen Mathias, Schultes Maria, Kellner Paul, Blahak Johann, Sakala Michael, Jandek Karl, Haberl Theresia, Pfeiler Theresia, Moser Ottilie, Weilingen Rudolf, Lukhy Viktoria, Kellner Michael, Kellner Anton, Höß Josef, Bir-

jak Franz, Birjak Franz, Birjak Maria, Helmer Josef, Lienhard Anna, Dr. Kolawa, Schaffer Alfred, Birjak, Semmler Johann, Weinberger Karl, Fleckl Anna, Grois Josef, Schultes Leopold, Stättner Josef, Zanka Georg, Schultes Leopold, Huber Barbara, Speck Franz, Reichl Georg, zusammen 5 K 40 h; Wiedl Georg K 1.10, Lindmeier Franz Nr. 100 K 1.10, Grois Barbara Nr. 159 K 1.—, Fleckl Johann Nr. 68 K 9.10, Berger Josef Nr. 61 K 1.10, Schmaus Maria Nr. 284 K 1.10, Schmaus Josef Nr. 29 K 1.10, Heß Katharina Nr. 21 K 1.20, Gantschl Mar K 1.—, Jäger Anton K 1.10, Stättner Richard K 1.10, Dr. Franz Weitlaner K 2.—, Buz Franz K 1.10, Schultes Andreas K 1.10, Höch Josef-Reinthal K 1.10, Schultes-Wien K 1.10, Bohrn Franz Nr. 70 K 1.10, Slawati Theresia Nr. 18 K 2.—, Dienert Elfriede K 1.10, Heß Josef Anton K 1.10, Einböck Josef K 1.10, Schleicha Johann (20 h), Weilingen Josef (8 h),

Wiler Anna (20 h), Reichl Johann (60 h), Schäludek Johann (60 h), Ciblar Ignaz (30 h), Reumann Josef (60 h), zusammen 2 K 58 h, Gasitschka Leopold-Lundenburg 90 h, Gasitschka Rudolf-Dürnkrut K 18.90, Schmaus Jakob-Wien K 18.90, Planeta Jakob-Klosterneuburg 90 h, Tagwerker Michael-Wien K 8.90, Glawati Josef-Wien K 3.90, Jurenka Hedwig-Sonnberg K 1.90, Schön Rosa-Rabensburg K 1.90, Weilinger Maria-Stoßerau K 1.10, Grois Theresia-Stoßerau 90 h, Dr. Glawati Franz-Wien K 3.90, Glawati Josefina-Wien K 3.90, Storn Franz-Wien K 1.90, Jarek Theresia-Feldsberg K 1.90, Ingr. Dafinger Hans-Brünn 90 h, Schultes Johann-Mnenik 10 h, Goday Jakob-Tschirn K 4.—, Krejcir Anton-Ragelsdorf K 8.90, Bohrn Anton-Lundenburg 90 h, Holl Emilie-Wagram 90 h, Lindmeier Alois-Wien 90 h, Tagber Josef-Pirano K 8.90, Weilinger Josef-Doosdorf 90 h, Stojar Otto und Karoline-Wien K 3.90, Geflinger, Baumeister-Rabensburg K 3.90, Badstätter Johann-Niederabsdorf K 1.90, Erdlitschka Michael-Wien 90 h, Minarik Theodor-Wien K 1.90, Berger Josef-Barnik K 10.—, Dr. Bohrn Alfred-Wien 90 h, Brillinger Theresie-Altkirchenthurm K 1.90, Martini Theresie-Doosdorf 90 h, Weilinger Johann-Lundenburg K 3.90, Hofmeister Maria-Wiese K 3.90, Wiedl Jakob-Wien 70 h, Dr. Fischer Anton-Oberholabrunn 90 h, Schweinberger Josef-Niederabsdorf K 1.—, Schäludek Franz-Pottenhofen 90 h, Städtner Maria-Rettlasbrunn K 2.90, Bohrn Aghd-Wien 90 h, Zaludek Karl-Wagram 90 h, Moser Josef-Wildendürnbach K 1.90, Bedl Josef-Wien 90 h, Smutny Johann-Bielitz 90 h, Tanzer Elisabeth Nr. 73 20 h, Tagber Katharina, Spende K 4.

b) Von den für den Kirchenbau gezeichneten Geldern wurden bareingezeichnet durch:

Frau Maria Schmaus Nr. 284 K 100, Frau Theresia Schreier Nr. 111 K 100, Herr Pfarrer Franz Schäludek in Pottenhofen K 100, Herr Josef Bohrn Nr. 112 K 50, Herr Weilinger Johann Nr. 93 K 20.

Zinsen vom Sparkassaguthaben: 91 K 95 h.

Mitgliederbeiträge à 2 K wurden eingezahlt durch:

Bohrn Franz 291, Stättner Anna 184, Schmaus Maria 284, Glawati Magdalena 98, Schultes Fanni 5, Weilinger Josefa 5, Tanzer Jakob 103, Luzky Vittoria 32, Jäger Anton 63, Berger Johann 8, Schultes Franz 9, Weinberger Karl 6, Donis Johann 19, Taraska Josef 60, Zhanjal Barbara 22, Vinhart Vinzenz 24, Schultes Franz 28, Kellner Josef 48, Schmaus Franz 52, Schultes Leopold 47, Schultes Georg 55, Wiedl Anna 54, Einböck Josef 55, Kellner Josef 53, Kostial Thomas 42, Schultes Rudolf 82, Weilinger Josef 131, Wind Gustav 84, Bohrn Franz 70, Andjel Franz 78, Jarek Josef 80,

Fleckl Anna 167, Pfeiler Franz 140, Schultes Karl 142, Bohrn Maria 187, Bock Karl 64, Urbancik Anton 216, Helmer Josef 271, Birjak Anna 247, Weilinger Rudolf 248, Goday Georg 248, Jarek Georg 205, Schimek Josef 199, Andjel Franz 37, Andjel Josef 88, Bayer Jakob 39, Baumgartner Johann 254, Berger Alois 81, Berger Josef 61, Berger Josef 151, Berger Rudolf 166, Bilika Johann 27, Birjak Johann 237, Birjak Johann 157, Birjak Franz 75, Birjak Franz 138, Birjak Josef 3, Birjak Maria 157, Birjak Maria 266, Birjak Michael 196, Blahat Johann 289, Brauneis Alexander 313, Bohrn Josef 112, Bohrn Georg 224, Bohrn Karl 33, Cekl Ferdinand 130, Dendl Andreas 251, Ertl Michael 108, Ertl Antonia 108, Ertl Johann 231, Ertl Antonia 231, Fleckl Georg 123, Fleckl Johann 68, Friedrich Johann 163, Führer Josef 169, Grois Barbara 159, Grois Georg 14, Grois Johann 20, Grois Maria 114, Grois Maria 208, Grois Martin 128, Grois Michael 276, Grois Theresia 10, Gantschl Max, Gantschl Anna, Gasitschka Eduard 107, Gasitschka Leopold 107, Gasitschka Theresia 38, Hein Karl 46, Heindl Josef 207, Helmer Andreas 92, Herjan Anna 200, Heß Josef 21, Heß Anna 21, Heß Katharina 21, Helmer Theresia 72, Glawati Theresia 18, Glawati Jakob 98, Höß Josef 155, Erdlitschka Josef 99, Huber Johann 255, Huber Johann 308, Huber Rudolf 168, Jäger Mathias 292, Janka Georg 137, Janka Johann 145, Janka Michael 89, Kellner Anton 234, Kellner Josef 206, Kellner Rudolf 183, Kern Josef 192, Kern Josef 215, Kostial Anton 86, Kostialka Katharina 198, Lindmeier Johann 69, Lindmeier Franz 100, Lindmeier Josef 36, Luzky Josef 32, Luzky Michael 4, Markowitsch Martin 176, Miglic Martin 7, Morawek Johann, Moser Genoveva 204, Moser Ottilie 116, Moser Rupert 294, Nedwed Michael 170, Paukert Maria 193, Pfeiler Johann 132, Pfeiler Josef 195, Pfeiler Theresia, Raminger Wilhelm, Rauscher Lorenz 194, Reichl Georg 97, Reichl Jakob 34, Reichl Josef 154, Reichl Josef 189, Ryzak Martin 51, Rohaticek Franz 286, Schäludek Franz 180, Schäludek Magdalena 201, Schäludek Michael 262, Schlechta Johann 59, Schlechtizky Leopold 162, Schmaus Franz 104, Schmaus Johann 125, Schmaus Josef 29, Schreier Martin 106, Schreier Theresia 111, Schultes Andreas 12, Schultes Franz 101, Schultes Franz 102, Schultes Gregor 35, Schultes Jakob 5, Schultes Jakob 40, Schultes Josef 15, Schultes Josef 282, Schultes Karl 149, Schultes Maria 85, Schultes Martin 95, Schultes Richard 105, Schwabenbauer Josef 164, Sklenar Josef 175, Speck Franz 30, Speck Katharina 217, Stättner Josef 197, Stättner Karl 181, Stättner Leopold 109, Stättner Richard 73, Stojar Rosalia 250, Tagwerker Josef 57, Tagwerker Michael 110, Taibl Anton 281, Tanzer Anton 56, Tanzer Anton 182, Tanzer Johann 117, Tanzer Josef 173, Tanzer Josefa 103,

Vogt Johann 66, Weilinger Alfred 90, Weilinger Andreas 232, Weilinger Franz 115, Weilinger Georg 83, Weilinger Jakob 2, Weilinger Johann 76, Weilinger Johann 93, Weilinger Josef 31, Weilinger Karl 11, Weilinger Karl 91, Weilinger Karl 297, Weilinger Mathias 13, Wiedl Georg 190, Wind Anton 94, Wind Jakob 142, Wind Johann 87, Wind Josef 16, Wimmer Thomas 289. Summe der 1912 eingezahlten Mitgliederbeiträge 392 K.

Summe der Einnahmen 1912 . . . K 2264.93

(Ein Teil dieser Einnahmen wurde bereits im Kalender 1913 ausgewiesen.)

Summe der Ausgaben 1912 . . . „ 11.96

bleiben K 2252.97

Hiezu Summe vom Jahre 1911 . . . 1321.—

Frühere Sammlung samt Zinsen . . . 3497.68

Stand am 31. Dezember 1912 . . . K 7071.65

1913.

a) Spenden:

Herr Sasitschka Friedrich Nr. 107 K 3.—, Herr Strafosch Siegfried-Hohenau K 2.—, Herr Goday Johann-Dorfurt K 2.—, Herr Pfeiler Johann Nr. 132 K 2.—, Herr Schmaus Franz Nr. 104 K 2.—, Herr Lindmeier Franz Nr. 100 K 5.—, Herr Gallas Karl, Pfarrer in Seebenstein K 2.—, Frä. Schneider Theresia-Wostitz K 10.—, Reinertrag des Bauernbundes K 127.—, Frau Schlechtitz Maria Nr. 162 K 10.—, Herr und Frau Bohrn Franz und Mathilde Nr. 70 K 20.—, Frau Tanzer Elisabeth Nr. 73 K 20.—.

Überzahlungen des Bernhards-thaler Kalenders 1913 geschahen durch die Herren: Dr. Picigas Leopold, Pfarrer-Stetten K 3.—, Weilinger Johann-Marchegg 90 h, Dyrhäuser Franz-Schweinbarth 90 h, Stättner Gottfried-Wien K 8.20, Schweinberger Josef-Hohenau 10 h, Werner Robert-Wopffing 90 h, Krippner Franz-Nabensburg 90 h, Ertl Johann 231 10 h, Přihoda Subert-Wien 10 h, Frau Czapka Olga-Gisgrub 90 h, Markowitsch Vinzenz-Wien 90 h.

b) Von den für den Kirchenbau gezeichneten Geldern wurden 1913 bar eingezahlt durch:

Hrn. Kurat Ant. Weilinger-Wien K 100.—, Frau Josefa Tanzer Nr. 103 K 25.—, Pfarrer Karl Bock K 50.—, Hr. Dr. Franz Glawati, f. u. f. Hofburgpfarrvikar-Wien K 400.—, Frä. Josefina Glawati-Wien K 100.—, Hr. Bürgermeister Michael Ertl K 30.—, Hr. Pfarrer Franz Schaludek-Pottenhofen K 100.—.

c) Mitgliederbeiträge zahlten ein die Herren: Kellner Johann Nr. 186 K 2.—, Bohrn Franz Nr. 291 K 2.—, Schaludek Johann Nr. 41 K 4.—.

Den Bericht über den Kirchenbauverein können wir nicht schließen, ohne eines großen Fürsorgers unseres Kirchenbaues zu gedenken, der uns leider am 4. Februar 1913 durch den Tod entrisen wurde, nämlich des Kardinal-Fürsterbischofes Dr. Franz Nagl. Im vorjährigen Kalender konnten wir den ausführlichen Bericht über den so schön verlaufenen Besuch dieses Kirchenfürsten in unserem Orte bringen. Wer hätte damals gedacht, daß die Visitation Bernhardssthal die letzte sein würde, welche Kardinal Nagl abhielt. Der verstorbene hohe Herr brachte der Angelegenheit unseres Kirchenbaues warmes Interesse entgegen und förderte sie durch sein mächtiges Fürwort. Sein Aufenthalt in Bernhardssthal ließ den besten Eindruck zurück. Deshalb ist es billig und recht, daß wir ihm ein gutes Andenken bewahren. Hieran anschließend tragen wir auch dem Nachfolger des seligen Kardinals Nagl, Sr. Erzellenz dem hochwürdigsten Herrn Fürsterzbischof Piffel die ergebenste Bitte vor, der Sache unseres Kirchen-Neubaus seine gnädige Guld und Gewogenheit zu verleihen.

Endlich kann ich nicht umhin, unseren Kirchenbauverein allen Gönnern und Wohltätern, namentlich meinen lieben Bernhards-thalern, recht warm ans Herz zu legen. Tun wir unser möglichstes für ihn, namentlich durch Bareinzahlung der gezeichneten Beträge!

Wenn wir alle unsere Kräfte anstrengen, dann dürfte der Kirchenbau, mit dem unsere Generation für viele nachfolgende ein prächtiges Denkmal setzen würde, mit Gottes Hilfe seiner Verwirklichung näher gerückt werden. Freilich vertrauen wir hiebei in erster Linie auf die Gnade und Güte Sr. Durchlaucht, des hohen Patrones unserer Kirche.

Gemeindevertretung.

Am 10. Oktober 1912 fanden in Bernhardssthal die Wahlen in den Gemeindeauschuß statt. Hierbei wurden als Beiräte folgende Herren gewählt:

Aus dem 1. Wahlkörper: Heß Josef Nr. 21, Schmaus Franz Nr. 104, Wind Anton Nr. 94, Schultes Andreas Nr. 12, Kofstäl Anton Nr. 86.

Aus dem 2. Wahlkörper: Berger Alois Nr. 81, Ertl Michael Nr. 108, Crois Georg Nr. 14, Stättner Leopold Nr. 109, Wind Joh. Nr. 87.

Aus dem 3. Wahlkörper: Selmer Josef Nr. 271, Suber Johann Nr. 255, Janka Johann Nr. 145, Reichl Josef Nr. 154, Tanzer Ant. Nr. 56.

Aus den Vorgenannten wurde am 3. Dezember 1912 der Gemeindevorstand gewählt u. zw.: Ertl Michael als Bürgermeister, Wind Johann als 1. Gemeinderat, Schmaus Franz als 2. Gemeinderat, Tanzer Anton als 3. Gemeinderat.

Die öffentliche Volksschule zu Bernhardssthal ist fünfklassig und wird (nach dem Stande vom September 1913) von 290 Schülern (144 Knaben, 146 Mädchen) besucht. Diese Schüler verteilen sich auf die einzelnen Klassen folgendermaßen:

In der 1. Klasse sind 48 Schüler (21 Knaben, 27 Mädchen), in der 2. Klasse sind 46 Schüler (24 Knaben, 22 Mädchen); in der 3. Klasse sind 46 Schüler (25 Knaben, 21 Mädchen), in der 4. Klasse sind 82 Schüler (42 Knaben, 40 Mädchen), in der 5. Klasse sind 68 Schüler (32 Knaben, 36 Mädchen).

Folgende Kinder unseres Ortes besuchen auswärtige Schulen:

a) die Bürgerschule in Hohenau: Selmer Karl, Hein Robert, Schultes Alfred, Tanzer Johann, Schultes Robert;

b) die Bürgerschule in Lundenburg: Blahaf Maria, Moser Ottilie, Linhart Leopoldine, Schultes Josefina, Schultes Leopoldine;

c) die Bürgerschule der ehrw. Schwestern in Wien VII., Kaiserstraße: Glawati Irene, Lindmeier Emilie, Gois Maria.

Studierende aus Bernhardssthal sind: Blahaf Wilhelm an der Lehrerbildungsanstalt in Marburg; Friedrich Rudolf an der Lehrerbildungsanstalt in Feldkirch; Hein Felix an der Realschule in Wiener-Neustadt; Glawati Franz und Wind Josef an der Handelsschule in Strebersdorf; Tanzer Josef am Gymnasium in Baden; Hein Franz an der Schiffszungenschule zu Pola.

Den Lehrkörper der Schule zu Bernhardssthal bilden die Herren: Hein Karl (Oberlehrer), Blahaf Johann (Lehrer), Gantschl Max (Lehrer), Binder Josef (Nushilfslehrer für den beurlaubten Oberlehrer), Fräulein Bienert Elfriede (Lehrerin), Fräulein Neuschel Maria (Handarbeitslehrerin). Katechet ist: Vock Karl, Pfarrer.

Fräulein Anna Biller, welche an unserer Schule durch 18 Jahre Handarbeitslehrerin gewesen, schied im Sommer 1913 von diesem Posten und kam in gleicher Eigenschaft an die Bürgerschule zu Pörsdorf. Ihre ehemaligen Schülerinnen, die sie eifrig unterrichtet und auf welche sie auch in erzieherischer Hinsicht gut eingewirkt, werden ihr ein freundliches Gedenken bewahren.



Freiwillige Feuerwehr.

Aus der Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehr Bernhardssthal, deren Personalstand aus dem Kalender des Vorjahres zu ersehen ist, sei hier die Hülfeleistung bei zwei Bränden im Jahre 1913 erwähnt.

1. Am Sonntag, den 4. Mai 1913, nachts brannte die strohgedeckte Scheuer ab, welche zum Haus Nr. 118 des Kaufmannes Ignaz Cihlar gehört. Die Nachbarscheuer bei Nr. 119, welche sehr gefährdet war, konnte gerettet werden.

2. Am Mittwoch, den 6. August 1913, nachmittags zirka 1/4 Uhr, ging über Bernhardssthal ein heftiges Gewitter nieder. Hierbei fuhr der Blitz in die zum Haus Nr. 104 des Ganzlehrners Franz Schmaus gehörige Scheuer, die außerhalb des Ortes, unweit der Gemeinde-Brückenwage steht. Die Scheune war mit Körnerfrucht gefüllt und man war eben mit dem Abdruck derselben beschäftigt. Das gesamte Druschper-

onale, welches die Dampfdreschmaschine bediente, hatte sich vor dem strömenden Gewitterregen in die Scheuer geflüchtet; auch der Besitzer Schmaus und seine Familie waren dort, im ganzen 24 Personen. Zum Glück schlug der Blitz an der dem Standplatz der Leute entgegengesetzten Seite in das Gebäude und so kamen alle Personen — abgesehen vom großen Schrecken — heil aus der Scheuer. Nach dem Einschlag des Blitzes gingen die eingelagerten Vorräte ungedroschener Frucht alsbald in Feuer auf und brannten samt der Scheuer nieder, nur die Mauerteile blieben stehen. Die einzige Dreschmaschine konnte noch rechtzeitig aus der Scheuer gezogen werden.

Das völlige Ablöschen des in großen Strohhaufen lange glimmenden Brandes machte der Feuerwehr viele Arbeit.



Spar- und Darlehenskassenverein für Bernhardssthal

(Raiffeisenkassa,) gegründet 1897.

Mitgliederzahl Ende 1912: 153.

Gewinn- und Verlustkonto pro 1912.

a) Verlustposten:

Für den Reservefonds aus dem vorjährigen Gebarungsjüberfluß . K 301.70

Zinsen für Spareinlagen K	8733.18
Inspektionskosten „	2.—
Kontensteuer u. unmittelbare Gebühren „	132.89
Zahlmeisterentfädigung „	250.—

Stanzleispfen	K	145.79
Bilanzsaldo: Gebarungsüberschuß	"	440.90

Summa K 10.006.46

b) Gewinnposten:

Saldovortrag: Gebarungsüberschuß	K	301.70
Zinsen von Darlehen	"	2961.49
Zinsen von Darlehen in laufender Rechnung mit Nichtmitgliedern	"	6721.27
Beitrittsgebühren	"	22.—

Summa K 10.006.46

Vermögensaufstellung (Bilanz) am 31. Dezbr. 1912.

Aktiva:

Kassarest Ende 1912	K	158.35
Bilanzwert der Heimsparcassen	"	60.—
Stand der Darlehen, laufend	"	59.498.—
Stand der Geschäftsanteile bei der Genossenschaftszentralkasse	"	160.—
Stand des Guthabens bei der Genossenschaftszentralstelle	"	152.544.47

Ausländige Darlehenszinsen, laufend	"	1.459.87
-------------------------------------	---	----------

Summa K 213.880.69

Passiva:

Stand des Reservefonds	K	2178.17
Stand der Geschäftsanteile	"	1530.—
Stand der Spareinlagen	"	209.348.73
Rückständige Rentensteuer u. Gebühr	"	132.89
Rückständige Entschädigung des Zahlmeisters	"	250.—
Gebarungsüberschuß f. d. Jahr 1912	"	440.90

Summa K 213.880.69

Im Verlaufe des Jahres 1912 wurden an Spareinlagen 45.341 K 77 h eingelegt und 53.987 K 57 h rückgezahlt; Darlehen wurden 16.500 K hinausgegeben und 12.507 K rückerstattet.

Der Zinsfuß für Spareinlagen betrug Ende 1912: 4 1/4 Prozent, jener für Darlehen: 5 Prozent.



Milchgenossenschaft für Bernhardtsthal

gegründet 1905.

Ende 1912 waren 216 Mitglieder mit 1066 Geschäftsanteilen à 10 K. Für je eine Kuh, die ein Mitglied besitzt, entfallen 2 Geschäftsanteile.

Im Laufe des Jahres 1912 wurden durch die Bernhardtsthäler Milchgenossenschaft an die „Niederösterreichische Molkerei“ 714.214 Liter Milch gesandt, daher durchschnittlich pro Tag 1957 Liter. Für diese Milchmenge empfing die Genossenschaft den Betrag pr. 161.188 K 80 h, das ist für ein Liter 22.56 h. Nach Abzug aller Spezen pr. 20.139 K 51 h für Geschäftsführung, Betriebsauslagen, Transport der Milch zur Bahn, Bahnfracht nach Wien, Amortisation des Milchhauses und der Einrichtungsgegenstände konnten an die Mitglieder 141.049 K 29 h bar ausbezahlt werden, pr. Liter also 19 7/4 h.

In der Zeit von 1905 bis einschließlich 1912 wurden durch die Genossenschaft 3.563.571 Liter Milch geliefert, wofür sie 703.207 K 04 h erhielt und nach Abzug aller Spezen pr. 106.693 K 82 h den Betrag von 596.513 K 22 h an die Mitglieder bar abführen konnte.

Die Gesamtauslagen für das Milchhaus betragen seit dem Bestande der Genossenschaft 10.651 K, für die Einrichtung 13.584 K. Am Ende des Jahres 1912 war der Bilanzwert des Milchhauses 9195 K und jener der Einrichtung 5055 K.

Das Personal der Leitung und der Geschäftsführung ist dasselbe wie im Vorjahre.



Die Bilder des Kalenders.

Der Kalender bringt diesmal mehrere Bilder aus unserem Orte Bernhardtsthal. Weil ich der Ansicht war, daß durch Illustrationen lokaler Art der Kalender an Interesse gewinnen dürfte, kaufte ich mir einen photographischen Apparat und machte in unserem Ortsgebiete verschiedene Aufnahmen.

Nr. 1.

Se. Durchlaucht, der regierende Fürst Johann II. von und zu Liechtenstein, hat längs der Thaya ein ausgedehntes Jagdrevier, in welchem

allerlei Wild, auch Hochwild, gehetzt wird. Alljährlich im Herbst pflegt der hohe Jagdherr zur Pirsch zu kommen und bringt da manchen prächtigen Hirsch zur Strecke. Während der Pirschzeit wohnt Se. Durchlaucht in dem Jagdschloßchen „Auf den Bahnen“. Dasselbe liegt auf Bernhardtsthäler Gemeindegebiete und trägt in der Reihe der Bernhardtsthäler Häuser die Nummer 254. Wie das Bild (Nr. 1) zeigt, umrankt wilder Wein das Jagdhaus ringsum. Mitten in grünen Auen und Laubwäldern, in

lauschiger Waldesruh, liegt das Schlöschchen. Weidende Girsche und Rehe kann man vom Fenster des Hauses öfter erblicken. Unweit des Gebäudes hat schon seit vielen Sommern eine Storchenfamilie auf einer hohen Eiche Nest und Wohnung.

Nr. 2.

Bis zum Jahre 1911 führte im Bernhardsthaler Wald, in der Fortsetzung des Weges, der von den sogenannten „Sandlehen“ in gerader Linie zur Thaya hinzieht, eine Drahtseil-Brücke über diesen Fluß, welche unter dem Namen „Der hutische Steg“ bekannt war. Dieser hutische Steg machte seinem Namen alle Ehre. Er war nur für Fußgänger berechnet. Auf Drahtseilen, die von einem Flußufer zum andern gespannt waren und in der Flußmitte durch ein Holzjoch gestützt wurden, waren Bretter gelegt. Das war die ganze Konstruktion der Brücke. Links und rechts waren aus Draht Sicherungen

Umfange. Die Waldbestände, teils Laub-, teils Nadelwälder, die sich gegen den Thayafluß hinziehen, bieten schöne Spaziergänge. Ein Ausflug von Bernhardtsthal zur Thayaabridge (ungefähr $\frac{3}{4}$ Stunden Gehzeit), ist sicherlich lohnend.

Allerdings ist da Voraussetzung, daß man hierzu eine gelsenlose Zeit wähle. Denn wenn die Überschwemmungen der Thaya jenes Ungerie in Massen züchten, dann kann der Aufenthalt im Walde zur Qual werden.

Nr. 3.

Ein Charakteristikum für Bernhardtsthal ist der dem Orte vorgelagerte Teich. Selbst für die Anlage des Dorfes, das sich auf der einen Seite im Bogen um den Teich hinzieht, war er maßgebend. Das Bild Nr. 3 gibt die Ansicht des Dorfes wieder, die man vom Eisenbahndamm aus, über den Teich hin, auf den Ort Bernhardtsthal hat.



gegen Absturz angebracht. Die Drahtseile gaben natürlich bei etwas größerer Belastung und bei Stoß und Druck nach und schwangen auf und ab — „hutichten“ — daher der Name „Hutischen-der Steg“.

Im Jahre 1911 wurde der „Hutische Steg“ abgetragen und an seine Stelle eine solide Brücke über drei feste Jochen im Flußbette gelegt, über welche nun auch ein selbst schwerer Wagen sicher setzen kann. Diese Brücke ist am Bilde Nr. 2 zu sehen.

An den beiden Ufern der Thaya, welche die Brücke verbindet, stehen Bäume und allerlei Gebüsch. Von der Brücke hat man einen hübschen Ausblick auf den Thaya-Lauf. Die Weiden, Ulmen, Eichen, Zitterpappeln, welche die glatte Wasserfläche umrahmen, bieten ein Bild, das des Reizes nicht entbehrt. Jenseits der Thaya, die hier die beiden Kronländer Niederösterreich und Mähren trennt, stehen unweit des Ufers mehrere hundertjährige uralte Eichen von mächtigem

Nr. 4.

Das älteste Gebäude des Ortes Bernhardtsthal ist nach der Kirche das Haus Nr. 104 des Herrn Franz Schmaus. Im Keller dieses Hauses ist an einem Türbogen die Jahreszahl 1539 eingemeißelt. Der Baustil des Hauses dürfte kaum widersprechen, wenn wir seine Entstehung um jenes Jahr herum annehmen. Das Haus ist sehr solid gebaut, die Zimmer durchgehends gewölbt. Das Bild Nr. 4 gibt das Haus in seinen schönen Baulinien wieder. Jedenfalls ist das Gebäude Nr. 104 ein altes, schönes Denkmal der Vergangenheit Bernhardtsthal's. Auch die k. k. Zentralkommission zur Erhaltung historischer Denkmäler bringt dem Hause Interesse entgegen.

Haus Nr. 104 ist seit dem Jahre 1802 Eigentum der Familie Schmaus. Der erste Besitzer aus dieser Familie war Bartholomäus Schmaus. Derselbe war ein Sohn des Josef Schmaus, Schafmeisters zu Staak, gewesenen. Bartholomäus

mäus vermählte sich am 9. Februar 1807 mit Theresia Holzhauser, Fleischhauerstöchter zu Altlichtenwarth. Sein Sohn und Nachfolger Georg Schmaus hatte sich am 6. Februar 1833 mit Asperger Theresia aus Hausbrunn verheiratet. Der Sohn des Vorstehenden hieß wieder Georg. Er hatte am 24. Februar 1873 mit Maria Asperger aus Hausbrunn die Ehe geschlossen. Der gegenwärtige Besitzer des Hauses Nr. 104, Franz Schmaus, hatte nach seinem Vater Georg den Besitz übernommen und ist seit 25. September 1900 mit Katharina, geb. Wind, vermählt.

Die Familie Schmaus hatte das Haus Nr. 104 von der Witwe Juliana Heindl, Edlen von Auenfeld, übernommen. Die letztgenannte war eine geborene Kasitschka aus Bernhardsthal und hatte sich am 11. März 1773 daselbst mit dem Premier-Leutnant Franz Heindl, Edlen von Auenfeld, verheiratet.

Nr. 5.

Der im Jahre 1912 gegründete Militär-Veteranenverein Bernhardsthal hielt am Sonntag, den 21. September 1913, sein Gründungsfest ab, mit welchem zugleich die Weihe der neuen Vereinsfahne verbunden war. Die Feier wurde am Abende des Vortages mit einem Fackelzug, am Festtag früh durch den Ruf der Musikkapelle eingeleitet. Am Vormittag des Sonntags wurden die fremden Brudervereine, die zum Feste erschienen waren, empfangen. Es waren gekommen die Veteranenvereine aus den Orten: Böhmißkrut, Dobermannsdorf, Drasenhofen, Dröfing, Eisgrub, Feldsberg, Gänserndorf, Hausbrunn, Hohenau, Jedenspeigen, Katzelsdorf, Landshut, Lundenburg, Neusiedl a. d. Sava, Balternord, Pöyßdorf, Ringelsdorf, Schratzenberg, Oberthemenau, Unterthemenau, Weikendorf, Reintal.

Um 11 Uhr mittags wurde zum Festplatz gezogen, woselbst vorm Hause des Herrn Josef Anton Heß unter einem Laubdach ein Altar für die Feldmesse errichtet war. Es bot einen prächtigen Anblick, als die große Anzahl der Veteranen mit ihren Fahnen am Festplatz aufstellung nahm und in Reih und Glied dastand. Der Bruder der Fahnenpatin, Hochw. Herr Professor

Josef Glawati, Kooperator in Wien-Gernals, las unter Assistentz des Orts Pfarrers und der Herren Kurat Weilinger-Wien und Pfarrer Pleyer-Reintal, die Feldmesse. Während der hl. Handlung spielte die Musikkapelle unter Leitung des Herrn Lehrers Hantschl das Lied „Hier liegt vor deiner Majestät“. Nach einer längeren Ansprache nahm der Zelebrant die Weihe der Fahne vor. Die prachtvoll ausgeführte Fahne, welche auf einer Seite des Reichsadler, auf der anderen das Bild des hl. Agnolus, des Patronen der Bernhardsthaler Kirche, in Seide gestickt, zeigt, war von der Familie Heß gespendet worden. Frau Maria Theresia Heß fungierte als Fahnenpatin, wobei ihr als Ehrendamen Fräulein Amalia Schlehla und Theresie Schultes assistierten, während ein Kranz weißer Mädchen vorm Altarzelt aufgestellt war, in deren Namen Fräulein Theresie Kern die neue Vereinsfahne begrüßte. Als die Weihe der Fahne und die Zeremonie des Nageleinschlagens vollendet waren, hielt der Amtsleiter der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach, Oberkommisär Dofoupil eine Rede, welche in ein Hoch auf den Kaiser ausklang. Es sprachen noch der Vertreter des Veteranen-Reichsbundes, den christlich-patriotischen Gedanken betonend, der im Veteranen-Wahlspruche „Für Gott, Kaiser und Vaterland“ enthalten, weiters Herr Bürgermeister Ertl und Reichsratsabgeordneter Wille aus Jedenspeigen. Der Obmann des Veteranenvereines Bernhardsthal, Herr Franz Schultes, sprach allen, die am Feste mitgewirkt, den Dank aus. Zur Feier waren unter vielen anderen erschienen die Herren: Oberverwalter Wiltich, als Vertreter des regierenden Fürsten Riechtenstein, des hohen Protektors des Bernhardsthaler Veteranenvereines, dann Hochw. Vater Prior der Barmherzigen Brüder in Feldsberg, Notar Gübert-Feldsberg.

Leider beeinträchtigte nachmittags das Regenwetter die vollständige Abwicklung des Festprogrammes.

Das Bild Nr. 5 stellt den Moment der Weihe der neuen Vereinsfahne dar, und zwar nach einer durch Herrn Alois Meraner-Wien ausgeführten Photographie.



Verzeichnis der Märkte, welche in der Umgebung von Bernhardsthal abgehalten werden.

Feldsberg: Montag nach dem Palmsonntag, Montag nach dem Dreifaltigkeitssonntag. Montag nach dem 14. September (Kreuzerhöhung), Montag nach dem 15. November (Leopoldi), Montag vor dem 21. Dezember (Thomas). — **W o c h e n m a r k t** jeden Mittwoch.

Rabensburg: Am Montag vor Pfingsten, am 18. August (Selena), am 25. November (Katharina). Wenn der 18. August oder der 25.

November auf einen Sonntag fallen, dann ist der Markt am Montag darauf.

Hohenau: Am 19. März (Josefi), am 3. Mai (Kreuzauffindung), am 24. August (Bartholomäus), am 11. November (Martini). — **W i e h m ä r k t e** sind an denselben Tagen; **W o c h e n m a r k t:** Jeden Dienstag.

Lundenburg: Am letzten Faschingsdienstag, am Dienstag nach dem 24. April (Georgi), am

Dienstag nach dem 8. September (Maria Geburt), am Dienstag nach dem 11. November (Martini). — Viehmärkte sind an jedem Jahrmarktstage, Wochenmärkte jeden Donnerstags.

Wisenz: Am Dienstag nach dem 13. Jänner (Oktav nach hl. Dreikönig), am dritten Dienstag in der Faste, am Dienstag vor dem 1. Mai (Philipp und Jakob), am Dienstag nach dem 24. Juni (Johann der Täufer), am Dienstag nach dem 28. September (Wenzeslaus), am zweiten Dienstag nach dem 11. November (Martini). — Viehmärkte sind am Tage vor jedem Jahrmarkt, Wochenmärkte sind jeden Montag und Donnerstag.

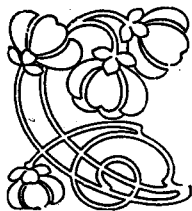
Göding: Am ersten Dienstag in der Faste, am Dienstag in der Bittwoche, am Dienstag nach Fronleichnam, am Dienstag in der Woche des Laurentzifestes (10. August), am Dienstag vor dem 28. Oktober (Simon und Juda), am Dienstag vor Weihnachten. — Viehmärkte sind am Tage vor jedem Jahrmarkt, Wochenmärkte sind jeden Mittwoch.

Ungar.-Gradiſch: Am zweiten Dienstag vor dem Faschingsonntag, am Dienstag nach Jubilate (dritten Sonntag nach Ostern), am Diens-

tag nach dem 20. Juli (Margaretha), am zweiten Dienstag nach dem 15. August (Maria Himmelfahrt), am Dienstag nach dem 11. November (Martini). — Viehmärkte sind am Tage vor jedem Jahrmarkt, Wochenmärkte jeden Mittwoch und Freitag.

St. Johann (Morvaszentjános), Ungarn: 1. am 20. Jänner (Sebastian), 2. am Montag nach dem schwarzen Sonntag, 3. am 24. Juni (Johann der Täufer), 4. am 29. August (Johann Enthauptung), 5. am 28. Oktober (Simon und Juda). — Krautmarkt. — Wenn die unter 1., 3., 4., 5. genannten Tage auf einen Samstag oder Sonntag fallen, dann wird der Markt auf den darauffolgenden Montag verlegt.

Sasvár (Cassin, Schloßberg); Ungarn: Mittwoch nach dem 25. Jänner (Pauli Befehrung), Mittwoch nach dem 19. März (Josefi), Mittwoch nach dem 7. Mai (Stanislaus), Mittwoch nach dem 29. Juni (Peter und Paul), Mittwoch nach dem 6. August (Verklärung Christi), Mittwoch nach dem 14. September (Kreuzerhöhung), Mittwoch nach dem 16. Oktober (Gallus), Mittwoch nach dem 30. November (Andreas).



Eisenbahn-fahrpläne,

gültig vom 1. Oktober 1913.

Bemerkung: Die Nachtzeit von 6⁰⁰ abends bis 5⁵⁹ früh ist durch Unterstreichung der Minutenziffern bezeichnet: Prz. = Personenzug. Schz. = Schnellzug.

Wien—Lundenburg, Personenzüge.

Wien, Nordbahnhof	ab	6 ⁰¹	5 ¹⁰	10 30	1 28	2 30	4 50	5 ⁵⁵	6 ³⁵	10 40
Floridsdorf	"	6 ¹¹	8 ¹⁹	10 39	1 36	2 40	5 ⁰⁰	6 ⁰⁶	6 ⁴⁵	10 49
Leopoldau	"	6 ¹⁶	8 ²⁴	10 44	1 40	2 45	5 ⁰⁵	6 ¹¹	6 ⁵⁰	10 54
Süßenbrunn	"	6 ²⁶	8 ³³	10 53	1 51	2 54	5 ¹⁵	6 ²⁴	7 ⁰⁰	11 04
Deutsch-Wagram	"	6 ³⁵	8 ⁴¹	11 00	1 58	3 03	5 ²²	6 ³¹	7 ⁰⁹	11 11
Strahhof	"	6 43	8 50	11 09	2 06	3 12	5 30	6 40	7 18	11 21
Gänserndorf	an	6 ⁵²	8 ⁵⁹	11 17	2 14	3 21	5 38	6 48	7 27	11 30
Gänserndorf	ab	6 ⁵⁶	9 05	11 21	2 20	3 26	5 46	6 52	7 32	11 33
Ungern	"	7 08	9 16	11 32	2 30	3 38	5 57	7 02	7 43	11 55
Stillsfried	"	7 ¹⁴	9 ²²	11 38	2 36	3 44	6 02	7 09	7 49	12 01
Dürnkrot	"	7 ²⁴	9 ³¹	11 47	2 45	3 54	6 12	7 18	7 59	12 11
Jedenpeigen	"	7 30	9 37	11 53	2 51	4 00	6 18	7 23	8 05	12 17
Dröfing	an	7 37	9 44	11 59	2 57	4 07	6 25	7 30	8 12	12 24
Dröfing	ab	7 ⁵⁹	9 45	12 00	2 58	4 09	6 26	7 31	8 14	12 24
Hohenau	an	7 47	9 53	12 08	3 06	4 17	6 34	7 39	8 22	12 24
Hohenau	ab	7 49	9 55	12 09	3 07	4 19	6 36	7 40	8 24	12 26
Rabensburg	"	7 58	10 03	12 17	3 15	4 28	6 44	7 48	8 33	12 41
Bernhardsthal	"	8 05	10 10	12 24	3 21	4 35	6 51	7 56	8 40	12 51
Lundenburg	an	8 15	10 20	12 33	3 30	4 45	7 00	8 05	8 50	1 00

Lundenburg—Wien, Personenzüge.

Lundenburg	ab	2 30	4 45	5 38	8 48	11 47	3 18	5 40	8 05
Bernhardsthal	"	2 41	4 54	5 48	8 58	11 57	3 28	5 51	8 15
Rabensburg	"	2 48	5 00	5 56	9 05	12 04	3 35	5 59	8 21
Hohenau	an	2 56	5 07	6 04	9 12	12 11	3 43	6 07	8 28
Hohenau	ab	2 58	5 08	6 05	9 13	12 12	3 45	6 11	8 29
Dröfing	an	3 06	5 15	6 13	9 21	12 20	3 53	6 19	8 31
Dröfing	ab	3 08	5 16	6 14	9 22	12 21	3 55	6 21	8 33
Jedenpeigen	"	—	5 22	6 21	9 29	12 28	4 02	6 28	8 45
Dürnkrot	"	3 19	5 28	6 27	9 35	12 34	4 09	6 35	8 51
Stillsfried	"	3 29	5 37	6 35	9 43	12 42	4 18	6 43	8 59
Ungern	"	3 35	5 43	6 41	9 49	12 48	4 24	6 50	9 05
Gänserndorf	an	3 46	5 53	6 52	9 59	12 58	4 34	7 00	9 15
Gänserndorf	ab	3 54	5 59	6 56	10 03	1 02	4 40	7 05	9 29
Strahhof	"	4 04	6 09	7 06	10 13	1 12	4 50	7 14	9 39
Deutsch-Wagram	"	4 13	6 17	7 16	10 22	1 20	4 59	7 24	9 47
Süßenbrunn	"	4 20	6 24	7 22	10 29	1 27	5 06	7 31	9 54
Leopoldau	"	4 30	6 34	7 37	10 38	1 36	—	7 41	10 04
Floridsdorf	"	4 37	6 39	7 44	10 46	1 42	5 22	7 48	10 19
Wien, Nordbahnhof	an	4 45	6 47	7 52	10 54	1 50	5 30	7 55	10 13

Lundenburg—Nikolsburg und zurück.

4 40	9 20	12 46	3 55	9 10	ab Lundenburg	an	5 23	8 10	1 36	4 42	7 02
4 52	9 38	1 05	4 14	9 20	" Kinderasyl	"	5 27	7 53	1 18	4 24	6 45
5 02	9 42	1 13	4 20	9 25	" Feldsberg	"	5 29	7 49	1 14	4 19	6 40
5 10	9 49	1 21	4 28	9 33	" Voitelsbrunn	"	4 50	7 42	1 05	4 08	6 30
5 17	9 57	1 29	4 35	9 51	" Drafsenhofen	"	4 42	7 34	12 57	4 00	6 22
5 25	10 03	1 34	4 41	10 00	an Nikolsburg	ab	4 38	7 31	12 54	3 56	6 19

Lundenburg — Brünn.

		Prz.	Prz.	Schz.	Prz.	Schz.	Prz.	Prz.	Schz.	Schz.	Prz.	Prz.
Lundenburg	ab	3 15	8 30	9 18	2 02	3 45	5 11	8 16	9 18	11 00	5 22	12 40
Kostel	"	3 28	8 43	—	2 15	—	5 27	8 30	—	11 11	5 22	12 53
Katowitz	"	3 35	8 50	—	2 21	—	5 34	8 37	—	—	5 22	12 59
Saiz	an	3 41	8 56	—	2 27	—	5 40	8 43	—	11 20	6 05	1 05
Saiz	ab	3 48	8 57	—	2 31	—	5 43	8 48	—	11 21	6 06	1 07
Muspitz	an	3 51	9 05	9 42	2 38	4 10	5 50	8 55	9 43	11 28	6 14	1 15
Muspitz	ab	3 58	9 06	9 43	2 39	4 10	5 51	8 58	9 43	11 29	6 15	1 16
Boppitz	"	3 59	9 11	—	2 43	—	5 56	9 03	—	—	6 21	1 21
Bausram	"	4 05	9 17	—	2 49	—	6 02	9 09	—	—	6 27	1 27
Branowitz	an	4 10	9 22	—	2 54	—	6 07	9 14	—	11 39	6 32	1 32
Branowitz	ab	4 18	9 25	—	2 56	—	6 09	9 11	—	11 40	6 33	1 35
Schabtschitz	"	4 20	9 33	—	3 03	—	6 17	9 24	—	—	6 41	1 42
Rohrbach	an	4 25	9 38	10 01	3 08	4 28	6 22	9 29	10 01	11 49	6 46	1 47
Rohrbach	ab	4 27	9 39	10 02	3 09	4 32	6 24	9 29	10 02	11 50	6 51	1 52
Woitowitz	"	4 32	9 44	—	3 14	—	6 29	9 36	—	—	6 57	1 56
Raigern	"	4 39	9 53	—	3 21	—	6 35	9 44	—	11 58	7 04	2 02
Mödriz	"	4 42	10 01	—	3 24	—	6 42	9 54	—	12 05	7 17	2 11
Ober-Gerspitz	"	4 47	10 07	—	3 38	—	6 50	10 01	—	12 11	7 23	2 18
Brünn	an	5 02	10 12	10 22	3 39	4 52	6 55	10 06	10 22	12 15	7 28	2 23

Anmerkung: Der letztgenannte Personenzug, welcher um 12:40 von Lundenburg abgeht, verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen.

Brünn — Lundenburg.

		Prz.	Schz.	Prz.	Schz.	Schz.	Prz.	Schz.	Prz.	Prz.	Schz.	Prz.
Brünn	ab	3 58	7 08	6 18	9 35	11 30	1 20	4 12	4 40	6 10	8 05	11 15
Ober-Gerspitz	"	3 59	—	6 24	—	—	1 26	—	4 49	6 16	—	11 21
Mödriz	"	4 06	—	6 31	9 44	—	1 33	—	4 57	6 24	—	11 28
Raigern	"	4 14	—	6 39	9 52	—	1 41	—	5 05	6 36	—	11 36
Woitowitz	"	4 19	—	6 45	—	—	1 46	—	5 11	6 41	—	11 42
Rohrbach	an	4 23	—	6 49	9 59	11 49	1 50	4 31	5 15	6 45	—	11 40
Rohrbach	ab	4 26	—	6 50	10 03	11 50	1 51	4 31	5 16	6 46	—	11 51
Schabtschitz	"	4 31	—	6 55	—	—	1 56	—	5 21	6 51	—	11 56
Branowitz	an	4 38	—	7 02	10 12	—	2 03	—	5 28	6 58	—	12 03
Branowitz	ab	4 41	—	7 03	10 13	—	2 05	—	5 31	7 00	—	12 06
Bausram	"	4 46	—	7 08	—	—	2 10	—	5 36	7 07	—	12 12
Boppitz	"	4 51	—	7 14	—	—	2 16	—	5 42	7 13	—	12 18
Muspitz	an	4 56	—	7 19	10 23	12 07	2 21	—	5 47	7 18	8 40	12 23
Muspitz	ab	4 57	—	7 20	10 24	12 08	2 22	—	5 52	7 19	8 41	12 24
Saiz	an	5 05	—	7 28	10 31	—	2 30	—	6 00	7 27	—	12 32
Saiz	ab	5 06	—	7 29	10 32	—	2 32	—	6 01	7 28	—	12 34
Katowitz	"	5 12	—	7 35	—	—	2 38	—	6 08	7 34	—	12 40
Kostel	ab	5 19	—	7 42	10 42	—	2 45	—	6 15	7 42	—	12 47
Lundenburg	an	5 32	8 15	7 55	10 53	12 32	2 58	5 12	6 23	7 55	9 05	1 00

Mittelbach — Hohenau und zurück.

—	7 52	12 33	4 27	8 00	—	ab Mittelbach	an	—	7 25	11 26	—	9 22	6 48
—	8 05	12 51	4 44	8 18	—	an Wilfersdorf	ab	—	7 12	11 13	—	9 08	6 29
—	8 11	1 00	4 53	8 26	—	ab Bullendorf	an	—	7 03	11 06	—	9 00	6 21
—	8 17	1 07	5 00	8 34	—	" Ebersdorf	"	—	6 56	10 59	—	8 52	6 12
—	8 21	1 16	5 07	8 46	—	" Brünzendorf	"	—	6 50	10 55	—	8 48	6 07
—	8 30	1 29	5 19	8 58	—	" Hauskirchen	"	—	6 38	10 45	—	8 38	5 55
—	8 38	1 40	5 29	9 08	—	" Neufiedl	"	—	6 29	10 36	—	8 29	5 45
—	8 43	1 46	5 35	9 14	—	" Dobermannsdorf	"	—	6 21	10 29	—	8 19	5 37
5 22	8 45	2 01	5 41	9 20	6 25	" Dobermannsdorf	"	6 36	6 17	10 23	3 33	8 11	5 24
5 50	8 59	2 17	5 57	9 32	7 11	an Hohenau	ab	6 9	6 00	10 06	3 16	7 54	5 07

Lundenburg — Prerau.

	Schj. I. II.	Prj.	Prj.	Prj.	Schj.	Prj.	Schj.	Prj.	Prj.	Schj.	Schj.	Schj. I. II.	Prj.
Lundenburg ab	8 8	10 30	5 30	12 43	1 58	3 53	5 15	7 12	9 25	9 12	10 58	11 35	1 12
Mähr.-Neudorf "	—	10 47	6 07	1 01	—	4 11	—	7 30	9 44	—	—	—	1 31
Luschiß . . . "	—	10 54	6 14	1 08	—	4 18	—	7 37	9 51	—	—	—	1 38
Göding . . . au	—	11 02	6 22	1 15	2 19	4 25	5 35	7 45	9 59	—	11 15	11 56	1 45
Göding . . . ab	—	11 05	6 26	1 17	2 20	4 28	5 36	7 52	10 08	—	11 18	11 57	1 50
Rohatez . . . an	—	11 14	6 35	1 26	—	4 37	—	8 01	10 18	—	—	—	1 59
Rohatez . . . ab	—	11 16	6 36	1 27	—	4 39	—	8 05	10 15	—	—	—	2 01
Liberzowitz . . "	—	11 28	6 47	1 38	—	4 50	—	8 18	10 27	—	—	—	2 12
Bisenz . . . au	—	11 35	6 53	1 44	2 39	4 56	—	8 25	10 34	—	11 38	—	2 18
Bisenz . . . ab	—	11 39	6 57	1 48	2 40	5 00	—	8 32	10 38	—	11 39	—	2 24
Poleschowitz . . "	—	11 50	7 07	1 58	—	5 10	—	8 42	10 49	—	—	—	2 35
Ung. Gradisch an	—	11 58	7 15	2 06	2 53	5 18	6 06	8 51	10 57	—	11 54	—	2 43
Ung. Gradisch ab	—	12 03	7 20	2 08	2 54	5 24	6 07	8 58	11 02	—	11 55	—	2 47
Babitz . . . "	—	12 12	7 28	2 16	—	5 32	—	9 07	11 11	—	—	—	2 56
Napajedl . . . "	—	12 22	7 38	2 25	—	5 42	—	9 18	11 21	—	12 09	—	3 06
Otrofowitz . . . an	—	12 29	7 45	2 32	—	5 49	—	9 25	11 28	—	—	—	3 13
Otrofowitz ab	—	12 32	7 46	2 33	—	5 50	—	9 30	11 30	—	—	—	3 16
Kwassitz . . . "	—	12 42	7 55	2 42	—	5 59	—	9 40	11 40	—	—	—	3 25
Zahlinitz . . . "	—	12 49	8 01	2 49	—	6 08	—	9 47	11 48	—	—	—	3 33
Sullein . . . an	—	12 54	8 06	2 54	3 21	6 11	6 34	9 52	11 58	—	12 29	12 54	3 38
Sullein . . . ab	—	1 04	8 16	2 56	3 23	6 19	6 35	10 08	11 59	—	12 30	12 55	3 43
Brest . . . "	—	1 11	8 22	3 02	—	6 22	—	—	12 06	—	—	—	3 49
Rzitowitz . . . "	—	1 17	8 28	3 08	—	6 28	—	10 18	12 12	—	—	—	3 55
Ober-Moschtienitz . . "	—	1 24	8 34	3 14	—	6 34	—	10 24	12 18	—	—	—	4 01
Prerau . . . an	10 26	1 30	8 40	3 20	3 38	6 40	6 50	10 30	12 24	10 45	12 46	1 10	4 07

Prerau — Lundenburg.

	Prj.	Schj. I. II.	Prj.	Schj.	Schj.	Prj.	Schj.	Prj.	Schj.	Prj.	Prj.	Prj.	Schj. I. II.
Prerau . . . ab	11 15	2 32	1 30	3 30	5 07	5 30	9 00	9 06	12 09	12 25	4 55	2 20	7 05
Ober-Moschtienitz . . "	11 22	—	—	—	—	5 37	—	9 13	—	12 32	5 01	2 26	—
Rzitowitz . . . "	11 29	—	2 01	—	—	5 44	—	9 20	—	12 39	5 08	2 33	—
Brest . . . "	11 35	—	—	—	—	5 50	—	9 26	—	12 45	5 14	2 39	—
Sullein . . . an	11 41	—	2 10	3 45	—	5 58	9 17	9 31	12 23	12 50	5 19	2 44	—
Sullein . . . ab	11 51	—	2 14	3 47	—	6 01	9 20	9 34	12 25	12 55	5 30	2 51	—
Zahlinitz . . . "	11 57	—	—	—	—	6 06	—	9 39	—	1 00	5 36	2 56	—
Kwassitz . . . au	1 04	—	2 24	—	—	6 13	—	9 46	—	1 07	5 45	3 03	—
Otrofowitz . . . au	12 12	—	2 32	—	—	6 21	—	9 53	—	1 15	5 53	3 11	—
Otrofowitz . . . ab	12 13	—	2 33	—	—	6 23	—	9 54	—	1 16	5 55	3 13	—
Napajedl . . . "	12 22	—	2 41	4 07	—	6 32	—	10 03	—	1 24	6 05	3 23	—
Babitz . . . "	12 31	—	2 50	—	—	6 41	—	10 11	—	1 33	6 14	3 31	—
Ung. Gradisch . . . an	12 39	—	2 57	4 19	—	6 49	9 52	10 18	12 52	1 40	6 22	3 38	—
Ung. Gradisch . . . ab	12 44	—	3 00	4 22	—	6 53	9 55	10 20	12 54	1 43	6 29	3 43	—
Poleschowitz . . . "	12 53	—	3 08	—	—	7 02	—	10 28	—	1 51	6 34	3 51	—
Bisenz . . . an	1 02	—	3 17	4 39	—	7 11	10 09	10 37	—	2 00	6 42	4 00	—
Bisenz . . . ab	1 07	—	3 21	4 38	—	7 15	10 11	10 40	—	2 04	6 47	4 04	—
Liberzowitz . . . "	1 16	—	3 29	—	—	7 23	—	10 48	—	2 12	6 55	4 12	—
Rohatez . . . an	1 25	—	3 39	4 50	—	7 33	—	10 57	—	2 22	7 05	4 22	—
Rohatez . . . ab	1 29	—	3 40	4 51	—	7 36	—	10 58	—	2 24	7 07	4 24	—
Göding . . . an	1 38	—	3 48	4 59	—	7 45	10 33	11 06	1 24	2 32	7 15	4 32	—
Göding . . . ab	1 42	—	3 51	5 00	—	7 50	10 35	11 09	1 25	2 35	7 20	4 37	—
Luschiß . . . "	1 51	—	3 59	—	—	7 58	—	11 17	—	2 43	7 28	4 45	—
Mähr.-Neudorf . . . "	2 00	—	4 07	5 12	—	8 05	—	11 24	—	2 51	7 36	4 53	—
Lundenburg . . . an	2 16	4 32	4 20	5 24	6 40	8 20	10 58	11 39	1 45	3 06	7 52	5 03	8 22

Lundenburg — Eisgrub und zurück.

9 30	—	2 00	—	5 30	—	9 20	ab Lundenburg an	7 35	—	11 35	—	3 40	—	7 55
9 52	—	2 17	—	5 47	—	9 37	" Themenau .	7 22	—	11 22	—	3 27	—	7 42
10 10	—	2 35	—	6 05	—	9 55	an Eisgrub .	6 50	—	10 55	—	3 00	—	7 15

Lundenburg—Kutti und zurück.

5 ⁰⁰	—	10 ³²	—	4 ⁰⁰	—	7 ⁰⁸	↕	ab Lundenburg an	↗	8 ⁰⁰	—	12 ²⁷	—	6 ⁴²	—	9 ⁰⁵
5 ²²	—	10 ⁵⁴	—	4 ²³	—	7 ³⁰	↕	" Landsbüt . . . "	↗	7 ³⁷	—	12 ⁰⁵	—	6 ¹⁹	—	8 ⁴⁸
5 ³¹	—	11 ⁰⁹	—	4 ³⁹	—	7 ⁴⁵	↕	" Broczfo. . . "	↗	7 ²⁰	—	11 ⁴⁹	—	6 ⁰²	—	8 ²⁷
5 ⁴⁸	—	11 ²⁰	—	4 ⁵¹	—	7 ⁵⁸	↕	an Kutti . . . ab	↘	7 ⁰⁰	—	11 ³⁷	—	5 ⁴⁵	—	8 ¹⁵

Kutti—St. Johann (Morvaszentjanos) und zurück.

5 ⁵⁵	—	9 ⁵⁵	—	1 ⁵⁶	—	5 ⁴¹	↕	ab Kutti . . . an	↗	6 ⁵⁴	—	10 ¹⁵	—	3 ²⁶	—	8 ⁰⁹
6 ⁰⁶	—	10 ⁰⁵	—	2 ⁰⁶	—	5 ⁵³	↕	" Székelyfalva . . . "	↗	6 ⁴⁵	—	10 ⁰⁶	—	3 ¹⁷	—	7 ⁵⁸
6 ¹²	—	10 ¹²	—	2 ¹³	—	6 ⁰²	↕	an St. Johann ab	↘	6 ³⁸	—	9 ⁵⁸	—	3 ⁰⁸	—	7 ⁴⁹

Kutti—Sasvár (Schloßberg) und zurück.

7 ¹⁰	—	1 ⁰⁰	—	8 ²⁰	↕	ab Kutti . . . an	↗	5 ⁴⁶	—	11 ³¹	—	3 ²⁰	—	8 ²⁰
7 ¹⁷	—	1 ¹⁰	—	8 ²⁹	↕	" Kuflo-Gári . . . "	↗	5 ⁴⁰	—	11 ²⁴	—	3 ¹⁴	—	8 ¹⁴
7 ³¹	—	1 ³⁵	—	8 ⁴⁶	↕	an Sasvár . . . ab	↘	5 ²⁸	—	11 ¹⁰	—	3 ⁰¹	—	8 ⁰¹

Dobermannsdorf — Boysdorf und zurück.

6 ⁴⁹	10 ³⁸	3 ⁴³	8 ¹¹	—	↕	ab Dobermannsdorf . . . an	↗	5 ³⁰	10 ⁰⁹	1 ⁴³	6 ⁴²	—
6 ⁵⁹	10 ⁵⁰	3 ⁵⁵	8 ²⁸	—	↕	" Hausbrunn . . . "	↗	5 ²²	10 ⁰⁰	1 ³⁴	6 ³⁴	—
7 ⁰⁹	11 ⁰¹	4 ⁰⁷	8 ³⁸	—	↕	" Altlichtenwarth . . . "	↗	5 ¹²	9 ⁴⁹	1 ²⁴	6 ²⁶	—
7 ²³	11 ¹⁶	4 ²²	8 ⁵⁸	—	↕	" Böhmischfrut . . . "	↗	4 ⁵⁶	9 ³³	1 ⁰⁸	6 ¹⁰	—
7 ³⁴	11 ²⁸	4 ³⁸	9 ⁰⁴	—	↕	" Walterstirchen . . . "	↗	4 ⁴⁸	9 ²⁰	12 ⁵⁵	5 ⁵⁸	—
7 ³⁹	11 ³³	4 ³⁸	9 ⁰⁹	—	↕	" Reßelsdorf . . . "	↗	4 ³⁵	9 ¹³	12 ⁴⁸	5 ⁵¹	—
7 ⁴⁵	11 ³⁸	4 ⁴⁴	9 ¹⁵	—	↕	an Boysdorf . . . ab	↘	4 ²⁹	9 ⁰⁷	12 ⁴²	5 ⁴⁵	—

Dröfing — Zifersdorf und zurück.

6.40	9:55	12:30	4:15	8:48	↕	ab Dröfing . . . an	↗	6.05	9:03	11:50	3:38	8:04
6:52	10:07	12:42	4:27	9:00	↕	" Ringelsdorf . . . "	↗	5:56	8:54	11:41	3:29	7:55
6:58	10:13	12:48	4:33	9:06	↕	" Niederabsdorf . . . "	↗	5:49	8:47	11:34	3:22	7:48
7:06	10:21	12:56	4:41	9:14	↕	" Eichhorn . . . "	↗	5:42	8:40	11:27	3:15	7:41
7:21	10:36	1:11	4:56	9:29	↕	an Zifersdorf . . . ab	↘	5:27	8:25	11:12	3:00	7:22

Zifersdorf—Dobermannsdorf und zurück.

8:05	—	10:00	—	5:00	—	9:35	↕	ab Zifersdorf an	↗	5:10	—	7:04	—	10:59	—	7:13
8:11	—	10:06	—	5:06	—	9:40	↕	" Götting . . . "	↗	5:12	—	7:00	—	10:55	—	7:08
8:24	—	10:17	—	5:19	—	9:51	↕	" Baltenndorf . . . "	↗	5:00	—	6:47	—	10:42	—	6:56
8:30	—	10:22	—	5:25	—	9:56	↕	an Dobermannsdorf	↘	4:58	—	6:42	—	10:35	—	6:49